

# GESCHÄFTS- BERICHT

---

**2019**



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS  
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

### **Kantonale IV-Stelle Wallis**

Av. de la Gare 15, 1951 Sitten, Tel: 027 324 96 11, Fax: 027 324 96 10

### **Aufsichtsrat**

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin (Präsidentin)

Anne Guidoux, Psychologin FSP

Kurt Locher, Geschäftsleiter

Gabrielle Weissbrodt, Rechtsanwältin

Cathrine Mathey, Arbeitspsychologin

# INHALTS- VERZEICHNIS

04<sup>05</sup> 06<sup>07</sup> 08<sup>09</sup> 10<sup>11</sup> 12<sup>13</sup>

Eckdaten  
unserer  
IV-Stelle

Botschaft  
des Direktors

Leistungen  
unserer  
IV-Stelle

Abteilung  
Sachbearbeitung

Regionaler  
Ärztlicher Dienst  
Rhone (RAD)

14<sup>15</sup> 16<sup>17</sup> 18<sup>19</sup> 20<sup>21</sup> 22<sup>23</sup>

Preisverleihung  
für eine  
erfolgreiche  
berufliche  
Eingliederung  
im Oberwallis

Preisverleihung  
für eine  
erfolgreiche  
berufliche  
Eingliederung  
im Unterwallis

Die IIZ für  
Jugendliche:  
mehr als die  
Summe ihrer  
Einzelteile

GILAI  
Informatik  
der IV-Stellen

Wort des  
Direktors der  
Betica AG

# ECKDATEN

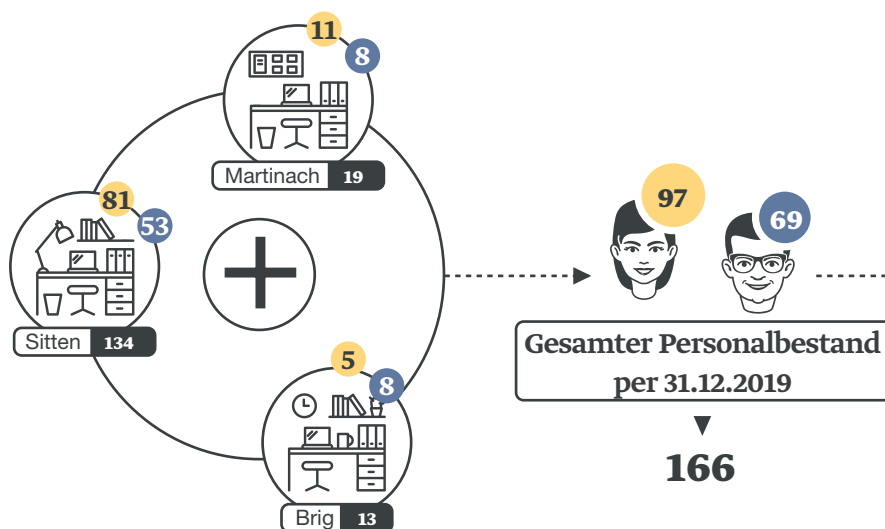
## UNSERER IV-STELLE

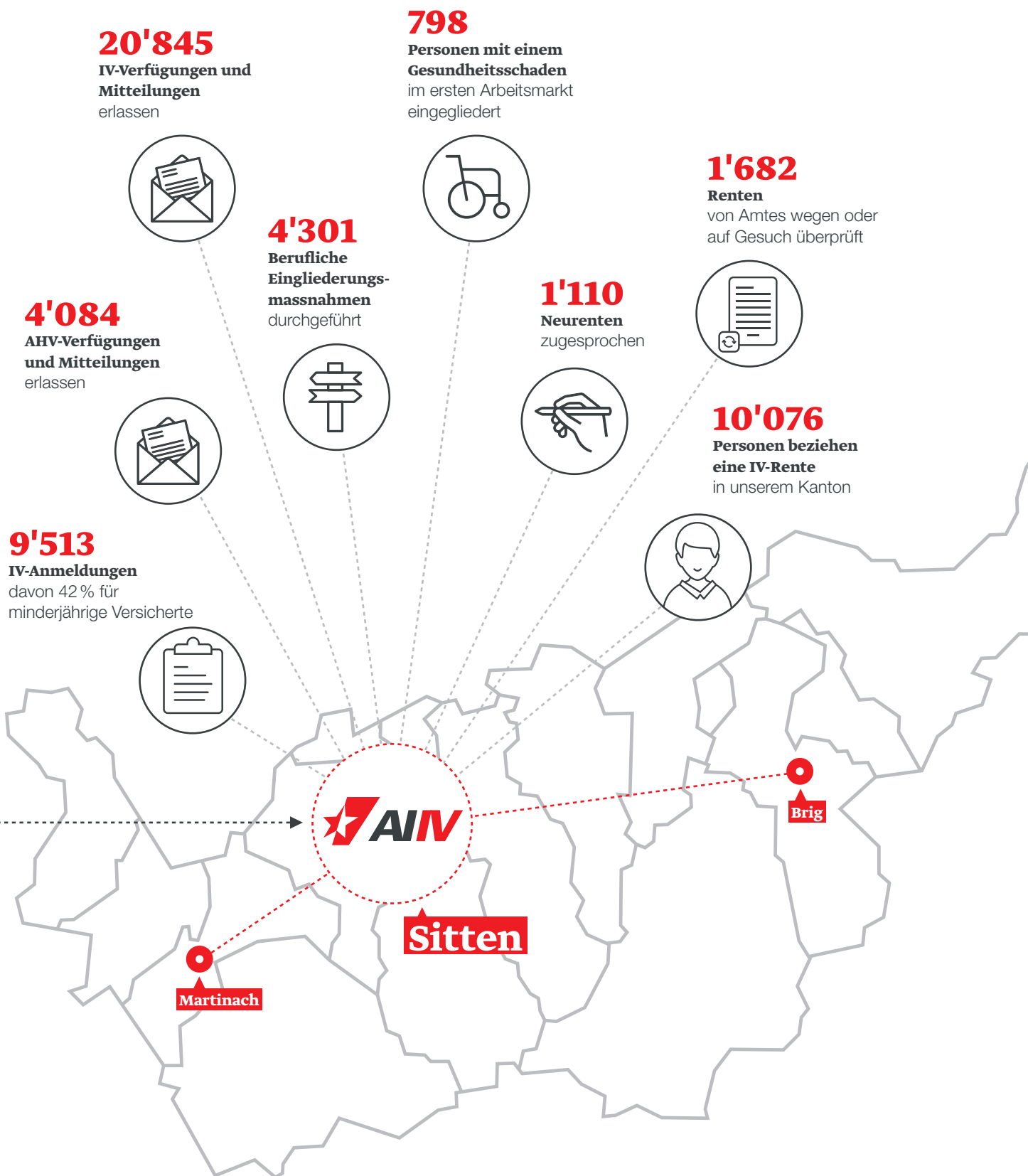
Unsere IV-Stelle verfolgt in erster Linie das Ziel, Personen, die aus gesundheitlichen Gründen arbeitsunfähig geworden sind, wieder beruflich einzugliedern. Mit unseren Leistungen versuchen wir, einer Invalidität vorzubeugen bzw. eine vorhandene Invalidität mittels Eingliederungsmassnahmen zu verringern oder sogar zu beseitigen. Des Weiteren wird angestrebt, die langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Invalidität durch die Deckung des Existenzbedarfs auszugleichen und zu einer eigenverantwortlichen und

selbstbestimmten Lebensführung der betroffenen Versicherten beizutragen.

Unsere IV-Stelle ist das kantonale Vollzugsorgan gemäss Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG). Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns tagtäglich für eine optimale Eingliederung unserer Versicherten ein.

Nebenstehend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Eckdaten unserer IV-Stelle für das Jahr 2019.





# BOTSCHAFT DES DIREKTORS



Liebe Leserin, lieber Leser

*Martin Kalbermatten  
Direktor  
der Kantonalen IV-Stelle Wallis*

In unserem Metier ist Interdisziplinarität der Schlüssel zum Erfolg. Darunter versteht man die Zusammenarbeit von Personen und Teams mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Komplexe Situationen erfordern kreative und innovative Lösungen ohne „Tunnelblick“. Daher ist ein Team aus verschiedenen Bereichen von Vorteil – nicht nur innerhalb der IV-Stelle, sondern auch in Kooperation mit unseren Partnerinstitutionen.

Im ständigen Dialog mit unseren Partnern tragen unsere Mitarbeitenden auf administrativer, rechtlicher und medizinischer Ebene tagtäglich zu einer massgeschneiderten Ausrichtung der IV-Leistungen bei.

Die Abteilung Sachbearbeitung unserer IV-Stelle bearbeitet eine Vielzahl von Gesuchen für Sach- und Geldleistungen. Dabei werden sowohl interne als auch externe Stellen in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Der Regionale Ärztliche Dienst (RAD) beurteilt die gesundheitliche Beeinträchtigung und deren Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit der versicherten Personen. Damit ist er ein zentrales Glied der Entscheidungskette. Intern trägt der RAD gemeinsam mit den Dossierverantwortlichen, Juristen und Eingliederungsspezialisten dazu bei, angemessene Lösungen zu finden und komplexe Situationen zu klären. Extern fördert er durch Kontakte und Schulungen das Verständnis für die Anliegen der IV und trägt so massgeblich zu einem optimalen Austausch mit der gesamten Ärzteschaft bei.

Gerade wenn es um die Berufsausbildung von gesundheitlich beeinträchtigten Jugendlichen geht, kann sich die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Wallis voll entfalten. Sie ermöglicht es, in diesen immer komplexer werdenden Situationen die bestmögliche Lösung zu finden.

Die Umsetzung des Grundsatzes „Eingliederung vor Rente“ gelingt nur dank der Unterstützung der vielen Arbeitgeber, die bereit sind, unseren versicherten Personen auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu geben. Im vorliegenden Bericht lassen wir einen Unternehmer zu Wort kommen, der bereits vielen Menschen den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben ermöglicht hat.

Interdisziplinarität und Innovation gehen Hand in Hand. Dies zeigt sich besonders deutlich im Kompetenzzentrum GILAI, das mit seinen modernen Informatik-Tools die Alltagsarbeit der IV-Stellen erheblich erleichtert. Im Interview mit dem Direktor von GILAI erfahren Sie viel Interessantes hierzu. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

”

Gute IV-Verfügungen  
sind interdisziplinär

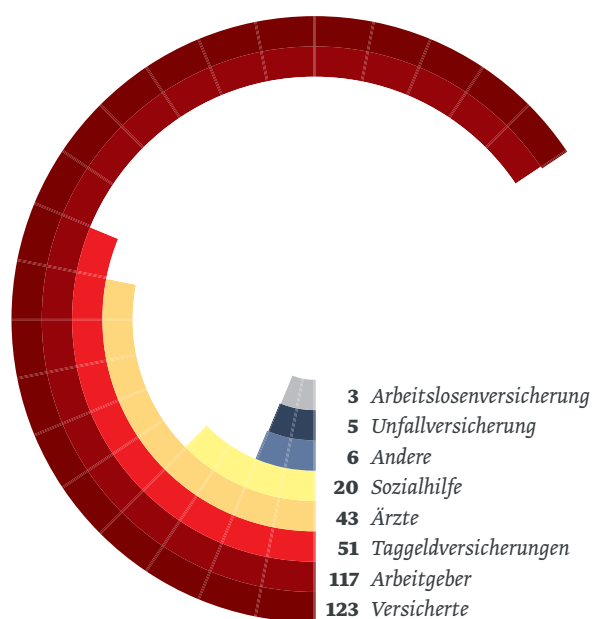
# LEISTUNGEN

## UNSERER IV-STELLE

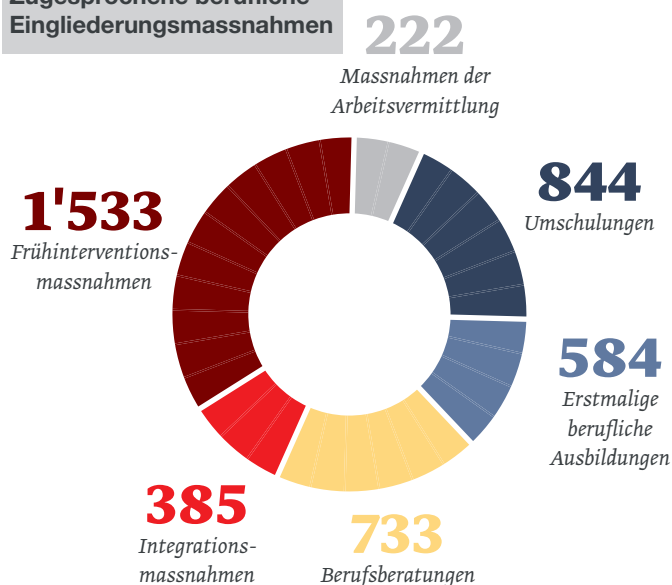
Entwicklung der  
IV- und AHV- Anmeldungen  
(ohne Revisionen)



Meldungen  
zur Früherfassung

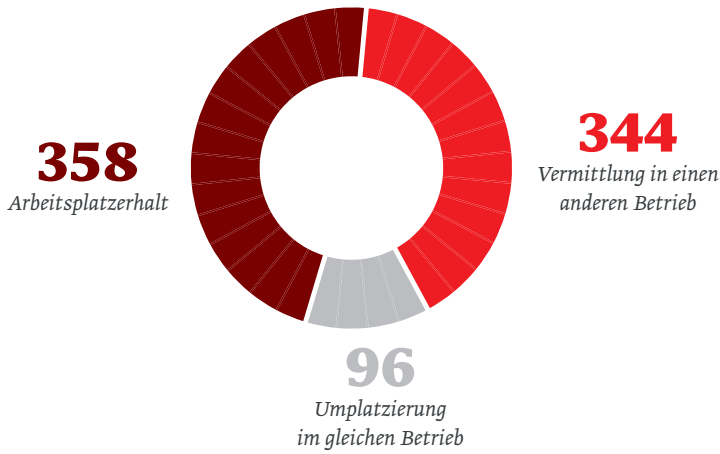


Zugesprochene berufliche  
Eingliederungsmassnahmen

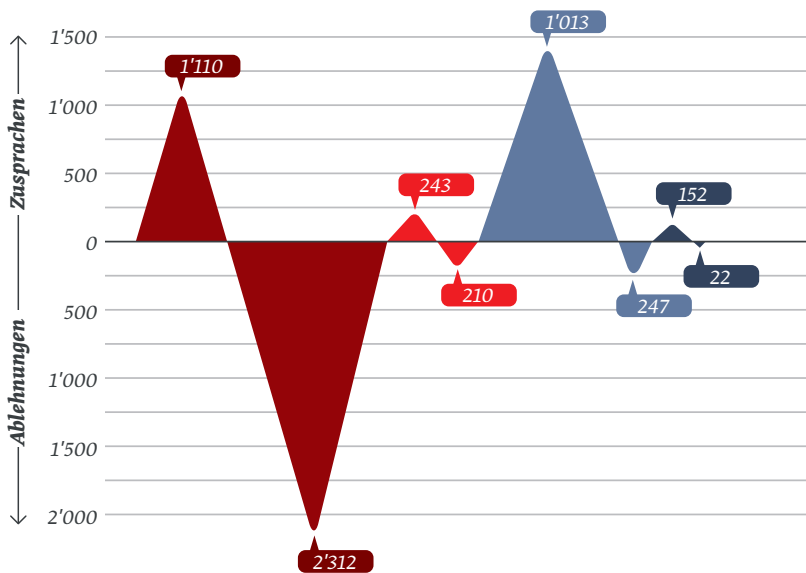
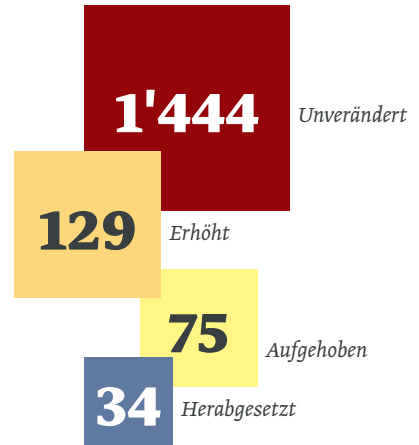




**Erfolgreiche Arbeitsvermittlungen im ersten Arbeitsmarkt**



**Entscheide Rentenrevisionen**



**Geldleistungen (ohne Revisionen)**

**Zugesprochene Sachleistungen**

**2'419**  
Medizinische Massnahmen

**1'957**  
Hilfsmittel der AHV

**1'864**  
Hilfsmittel der IV

# ABTEILUNG

## SACHBEARBEITUNG

Die Abteilung Sachbearbeitung der Kantonalen IV-Stelle Wallis besteht aus 13 Personen fürs Oberwallis und 41 Personen fürs Unterwallis. Beide Regionen verfügen über einen eigenen Verantwortlichen Sachbearbeitung. Hinzu kommen ein stellvertretender Verantwortlicher Sachbearbeitung für das Unterwallis, Fachspezialisten und Abklärungspersonen. Die Sachbearbeitung bearbeitet Gesuche in folgenden Bereichen:

### 1. Sachleistungen

- Medizinische Massnahmen (bei Geburtsgebrechen und bei erworbenen Beeinträchtigungen)
- Hilfsmittel (IV und AHV)
- Berufliche Eingliederungsmassnahmen

### 2. Geldleistungen

- Hilflosenentschädigungen (Minderjährige und Erwachsene, IV und AHV)
- Assistenzbeiträge
- Renten
- Taggelder

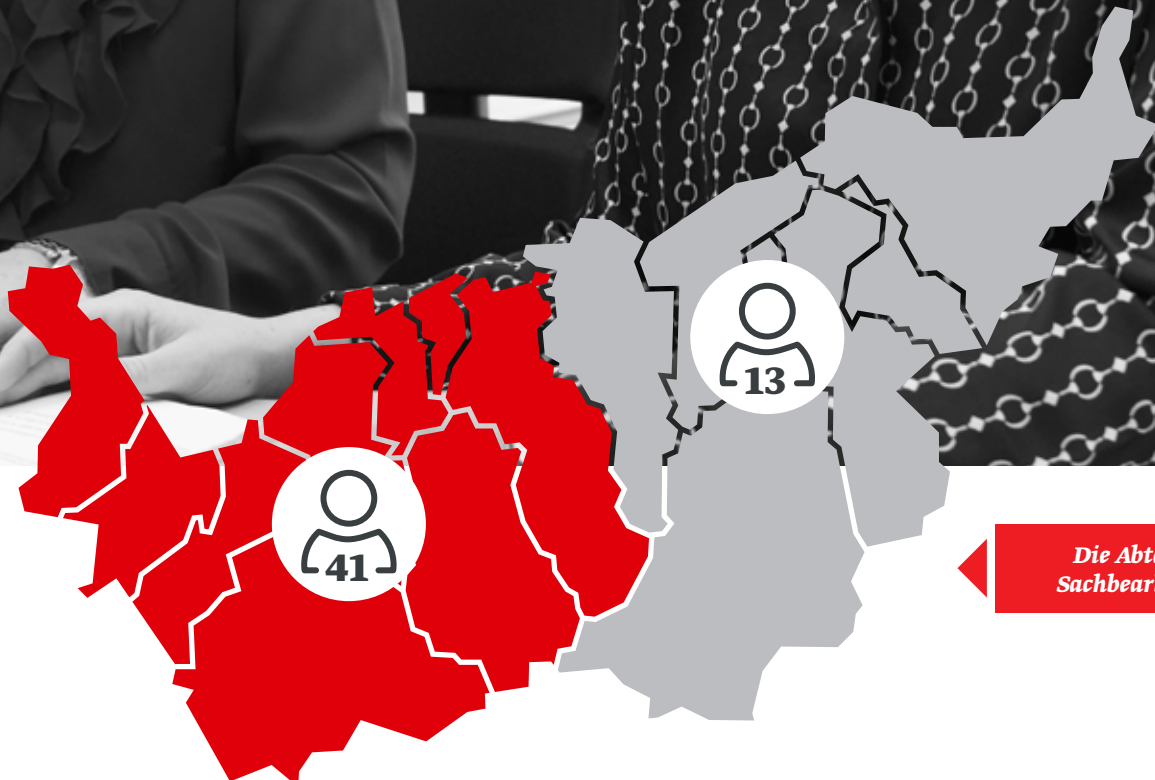
Es wird alles daran gesetzt, die Anfragen schnellstmöglich zu behandeln. Wenn bei externen Partnern (behandelnde Ärzte, Gutachter, Arbeitgeber, Erwerbsausfallversicherung, Unfallversicherung, Hilfsmittelanbieter usw.) weitere Informationen eingeholt werden müssen, kann die Bearbeitung manchmal etwas länger dauern. In gewissen Fällen sind zudem Abklärungen direkt zuhause bei den versicherten Personen oder im Wohnheim notwendig, damit möglichst realitätsnahe Entscheide getroffen werden können.

Die Sachbearbeitung arbeitet eng mit der Eingliederungsabteilung zusammen, um Massnahmen in den Bereichen der Berufsberatung, erstmaligen beruflichen Ausbildung und Umschulung zu treffen, oftmals mit vorgängigen Integrationsmassnahmen.



Zudem steht sie auch in engem Kontakt mit dem Regionalen Ärztlichen Dienst (RAD Rhone) und dem Rechtsdienst.

Dieses interdisziplinäre Vorgehen gewährleistet, dass die erlassenen Verfügungen den Rechten der versicherten Personen, aber auch den gesetzlichen Bestimmungen gemäss dem Leitsatz „Eingliederung vor Rente“ vollumfänglich Rechnung tragen.



Die Abteilung  
Sachbearbeitung

# RAD

## REGIONALER ÄRZTLICHER DIENST RHONE

*Der RAD Rhone besteht aus einem pluridisziplinären Team mit erfahrenen Ärztinnen und Ärzten aus verschiedensten Fachbereichen (Innere Medizin, Psychiatrie, Pädiatrie usw.) und dem medizinischen Sekretariat.*

*Als Kompetenzzentrum unterstützt er die IV-Stelle in allen medizinischen Fragen.*

Die Ärztinnen und Ärzte des RAD:

- beurteilen die gesundheitliche Beeinträchtigung und deren Auswirkungen auf die Tätigkeiten der versicherten Person
- äussern sich zu den funktionellen Fähigkeiten und Ressourcen im Hinblick auf die Eingliederungsmassnahmen
- bestimmen die Arbeits(un)fähigkeit in der angestammten oder einer angepassten Tätigkeit.

Hierzu klärt der RAD zunächst ab, ob die ihm zur Verfügung stehenden medizinischen Unterlagen für eine eingehende Beurteilung der gesundheitlichen Beeinträchtigung ausreichen, oder ob weitere Informationen notwendig sind (Präzisierungen der behandelnden Ärzte, Laborresultate, Röntgenbilder usw.). Er kann die versicherte Person auch selber untersuchen, manchmal in Zusammenarbeit mit einem Facharzt für das spezifische Leiden. Wenn notwendig, wird ein mono- oder bidisziplinäres medizinisches Gutachten in Auftrag gegeben. Falls mehr als drei medizinische Fachbereiche involviert sind, muss diese polydisziplinäre Expertise von einer vertraglichen Gutachterstelle des Bundesamtes für Sozialversicherungen erstellt werden.

Die RAD-Spezialisten für Pädiatrie und Kinderpsychiatrie wirken bei der Abklärung von medizinischen Massnahmen mit, insbesondere im Falle von Geburtsgebrechen.

Bei der beruflichen Eingliederung ist der Informationsaustausch rund um den Gesundheitszustand und die Ressourcen der versicherten Personen besonders wichtig. Daher arbeitet der RAD eng mit den anderen Abteilungen der IV-Stelle zusammen, sei es mit den Eingliederungsspezialisten, dem Rechtsdienst, der Administration oder der Rechnungskontrolle. Eine gute externe Zusammenarbeit ist ebenfalls wesentlich, z.B. mit den behandelnden Ärzten im ganzen Wallis, welche sehr wichtige Partner sind.

Der RAD Rhone übernimmt zudem Abklärungsmandate für die IV-Stelle für Versicherte im Ausland. Diese hat ihren Sitz in Genf und kümmert sich um die Gesuche von Schweizern und Ausländern, die in der Schweiz gearbeitet haben, aber im Ausland wohnen.



# PREISVERLEIHUNG

## FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM OBERWALLIS



**Arbeit ist mehr  
als Geld verdienen.**

Was bedeutet Arbeit für jeden von uns? Diese Frage stellte Frau Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten eingangs der diesjährigen Preisverleihung. Mit Verweis auf die verschiedenen Faktoren, wie Tagesstruktur, Sicherung der Existenzgrundlage oder soziale Kontakte hat sie auf die Wichtigkeit der Arbeit und damit auch die Rolle der Invalidenversicherung als Eingliederungsversicherung hingewiesen.

Wie wichtig die Arbeit im Leben des einzelnen ist, konnten auch die diesjährigen Preisträger mit ihren Geschichten eindrücklich zeigen. Etwa Frau Troger Rilana die bewegend schilderte, wie ihr der Arbeitgeber und das Team geholfen haben, die Folgen eines schweren Unfalls zu überwinden und im Beruf wieder Fuss zu fassen. Oder auch Herr Matrella Mario, für den es wichtig war, nach seinem Schlaganfall

wieder arbeiten zu können und wieder auf eigenen Füüssen zu stehen. Eindrücklich war auch der Rückblick von Frau Karlen Ernestine, für die der Entscheid sich in den Eingliederungsprozess einzulassen auch bedeutete, sich für das Leben und gegen ihre psychische Erkrankung zu entscheiden. Alle drei Preisträger sehen in der Arbeit kein Mittel zum Zweck, sie ist ein wesentlicher Bestandteil für ein gutes Selbstwertgefühl.

Mit dem diesjährigen Arbeitgeberpreis konnte die Imwinkelried Lüftung und Klima AG ausgezeichnet werden. Ein Arbeitgeber, der schon früh erkannt hat, dass zufriedene und gesunde Arbeitnehmende ein kostbares Gut sind, das es zu pflegen gilt. Der Spezialpreis konnte an die Stiftung Oberwallis für Kinder unserer Welt übergeben werden. Sie zeichnet sich durch ihr grosses Engagement aus, Kindern in Notlage in der ganzen Welt zu helfen und ihre Situation zu verbessern. Mit der Preisübergabe konnte die Stiftung auch ihr neues Projekt einer Schule im Libanon vorstellen.

Auch dieses Jahr folgten wieder zahlreiche Arbeitgeber und Partner der Einladung der Invalidenversicherung ins „Zeughaus Kultur“. Ein eindrückliches Netzwerk, das sich seiner Verantwortung gegenüber den Arbeitnehmenden sehr bewusst ist.



### **Die Preisträger 2019**

Matrella Mario  
Troger Rilana Michaela  
Karlen Ernestine

### **Arbeitgeberpreis**

Imwinkelried Lüftung  
und Klima AG, Visp

### **Spezialpreis der Loterie Romande**

Stiftung Oberwallis für Kinder  
unserer Welt

### **Unsere grosszügigen Gönner**

Walliser Delegation  
der Loterie Romande Sitten,  
Oberwalliser Verband  
der Raiffeisenbanken,  
Rotary Club Brig,  
Matterhorn Gotthard Bahn,  
Walliser Kantonalbank,  
Die Mobiliar Versicherungen  
und Vorsorge Generalagentur  
Oberwallis,  
Kuvertdruck Zurwerra AG,  
Lauber IWISA AG,  
Lonza AG,  
Migros Wallis,  
Stadtgemeinde Brig-Glis,  
Suva Sion,  
Stiftung Atelier Manus,  
UBS Switzerland AG.

# PREISVERLEIHUNG

## FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG IM UNTERWALLIS



*Unsere Mission:  
Gemeinsam für eine  
optimale Eingliederung*

### 1980

Die Preise für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung werden erstmals vergeben.

Es ist eine Zeit voller technologischer Neuheiten: Videospiele, Camcorder, Mobiltelefone...

### 2019

Die Preise für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung werden zum 40. Mal vergeben.

Etwas, was sich in all den Jahren nicht verändert hat: die Motivation der Preisträger während des gesamten Eingliederungsprozesses, die Mithilfe

der Arbeitgeber bei der beruflichen Eingliederung von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, das Engagement der IV-Mitarbeiter in ihrer Alltagsarbeit und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Bereich der beruflichen Integration.

Auch der Rahmen der Preisverleihung hat sich nicht geändert: Diese findet stets am „Tag der Wirtschaft“ an der Ausstellung Foire du Valais statt.

An der diesjährigen Ausgabe wurde anhand einiger Ausschnitte aus den mit Canal9 realisierten Reportagen für die Sendung



Cosmopolis (auch abrufbar auf [www.ivvs.ch](http://www.ivvs.ch) im Menü „Arbeitgeber“) gezeigt, was die Triebfeder unserer Mission ist: Gemeinsam für eine optimale Eingliederung.

### Damals wie heute...

Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des kantonalen Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur sowie Präsidentin des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle, zeichnete in ihrer Rede den Werdegang der IV seit ihren Anfängen von 1960 bis heute nach. Dabei wurde klar, auf was für eine bewegte Geschichte die IV zurückblicken kann und welche Pionierrolle das Wallis dabei auf nationaler Ebene spielte – gerade im Bereich der Eingliederungspreise. Frau Waeber-Kalbermatten unterstrich, wie wichtig Arbeit für das Selbstwertgefühl und die soziale Einbindung eines Menschen ist. Die Eingliederungsmassnahmen helfen gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, sich voll und ganz zu integrieren.

### Und morgen...

Monika Tschumi, Leiterin des Bereichs Berufliche Integration beim Bundesamt für Sozialversicherungen zeigte in ihrer Rede auf, welche Herausforderungen und Weiterentwicklungen künftig auf die IV warten. Durch die Stärkung der Eingliederungsmassnahmen setzt die IV künftig mehr denn je auf eine nachhaltige berufliche Integration. Martin Kalbermatten, Direktor der Kantonalen IV-Stelle Wallis, fasste die Kernaufgabe der IV wie folgt zusammen: eine bestmögliche Begleitung gewährleisten, damit die versicherten Personen ein Ausbildungs- und Selbstständigkeitsniveau erreichen, das ihnen einen langfristigen Platz auf dem Arbeitsmarkt sichert. Oder um es mit den Worten von Laotse zu sagen: „Gibst du einem Menschen einen Fisch, nährt er sich einen Tag. Lehrst du ihn das Fischen, nährt er sich sein ganzes Leben.“

Der technologische Fortschritt verändert unseren Alltag und unsere Gewohnheiten. Die Methoden werden moderner, der Ausbildungs- und Arbeitsrhythmus anspruchsvoller. Es entstehen neue Berufe und mit ihnen neue berufliche Anforderungen. Für die einen ist dies eine Chance, für die anderen eine zusätzliche Schwierigkeit. Wir müssen stets am Ball bleiben und uns anpassen, dürfen dabei aber das Menschliche und den engen Kontakt mit unseren Partnerunternehmen und -institutionen nie aus den Augen verlieren.



### Die Preisträger 2019

Charlotte Dély  
Michaël Fabbi  
Patrick Fierz  
Hervé Richoz

### Arbeitgeberpreis

Aproz Sources Minérales SA

### Spezialpreis der Loterie Romande

Association Transport  
Handicap Valais romand

### Unsere grosszügigen Gönner

Foire du Valais,  
Municipalité de Martigny,  
Délégation valaisanne  
de la Loterie romande,  
Banque Cantonale  
du Valais à Sion,  
AEAS-VS,  
Axius SA fournisseur  
bureautique à Sion,  
Fondation Chez Paou à Saxon,  
Clinique de réadaptation  
Suva Care à Sion,  
Dallmayr Vending & Office,  
Félix bureautique SA à Sierre,  
Migros Valais à Martigny,  
Direction générale Orif,  
Centre Orif de Sion,  
OSEO Valais,  
Suva Sion,  
TCS section valaisanne,  
IGN SA à Basse-Nendaz.

# DIE IIZ FÜR JUGENDLICHE:

## MEHR ALS DIE SUMME IHRER EINZELTEILE

### Die IIZ für Jugendliche in Zahlen

Nachstehend ein paar Kennzahlen zur interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) für Jugendliche:

- 5 regionale Teams von Brig bis Monthey mit 2 thematischen Koordinatoren, welche der kantonalen Dienststelle für Berufsbildung angegliedert sind.
- Kantonsweit 43 gemeldete Fälle im Jahr 2019, welche analysiert und begleitet wurden. In allen Fällen wurden Lösungen erarbeitet, die den Bedürfnissen und Ressourcen der betroffenen Personen entsprechen.
- Innerhalb von weniger als 3 Jahren hat sich die Anzahl Partner, welche uns komplexe Fälle weitervermitteln, verdoppelt.

Somit besteht mittlerweile ein engmaschiges Netzwerk zur bedarfsgerechten Unterstützung von Jugendlichen und ihren Familien.

Die IIZ für Jugendliche kann inzwischen auf die Mitarbeit von Einrichtungen zählen, die einem inneren Kreis (ständige Mitglieder der IIZ) sowie einem äusseren Kreis (Institutionen ausserhalb der IIZ) angehören: vom behandelnden Arzt über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

bis hin zum Amt für Sonderschulwesen – die Anfragen zuhanden der IIZ nehmen stetig zu.

### Innovation als ständige Herausforderung

Der Vorteil des Systems liegt darin, dass Mitarbeitende aller Partnerinstitutionen bestimmte komplexe Fälle am sogenannten runden Tisch einbringen können und so von einem breit abgestützten professionellen Meinungsaustausch profitieren.

Das Ergebnis übertrifft oft die kühnsten Erwartungen. Schon mehr als einmal hat sich die Erkenntnis von Aristoteles bewahrheitet: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Dies zeigt sich immer dann, wenn man gemeinsam nach Alternativlösungen sucht, die manchmal durchaus innovativ sein können und von allen mitgetragen werden – all dies im Interesse der versicherten Person.

Die IIZ gibt uns regelmässig die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und innerhalb des gesetzlichen Rahmens gemeinsam koordiniert nach Synergien zu suchen.

### i

Ein Beispiel zur Veranschaulichung:



**R., 17 Jahre**  
IV-Stelle bringt den Fall in die IIZ-Runde ein

- Sozialphobie, Schule seit längerem abgebrochen.
- IV-Stelle kann keine Integrationsmassnahmen vornehmen, weil die Voraussetzungen dafür nicht erfüllt sind.
- Psychosoziale Situation verschlechtert sich, negative Auswirkungen des Schulabbruchs werden befürchtet.
- Es wird ein runder Tisch mit dem regionalen Team organisiert und nach Lösungen gesucht.
- Erarbeitung eines Betreuungsprojekts mit Home-Schooling durch eine spezialisierte Lehrperson, Verstärkung des medizinischen und erzieherischen Netzwerks.
- Dank dieses individualisierten Programms konnten die Minimalvoraussetzungen der IV erfüllt werden, so dass diese den Fall anschliessend übernahm, um sich um die Berufsausbildung zu kümmern.

**IIZ bedeutet:**

Erweiterung  
des Lösungsspektrums  
in komplexen Fällen.



Mit einem gemeinsamen  
Betreuungsprojekt dafür sorgen,  
dass niemand zwischen Stuhl  
und Bank fällt.



Miteinbezug aller Partner,  
um nichts unversucht zu lassen.

# GILAI

## INFORMATIK DER IV-STELLEN



Philippe Fardel  
Direktor von GILAI

GILAI ist ein Kompetenzzentrum für die Informatik der Sozialversicherungen, insbesondere der IV. GILAI ist in der Form eines Vereins organisiert, dessen Mitglieder die kantonalen IV-Stellen und kantonalen Sozialversicherungsanstalten (SVAs) von insgesamt 19 Kantonen plus Liechtenstein sind<sup>1</sup>.

GILAI hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern – zu denen auch die Kantonale IV-Stelle Wallis gehört – ein umfassendes einheitliches Informatiksystem zu bieten, um ein rationelles Arbeiten zu ermöglichen. Aufgrund der gemeinsam genutzten und zentralisierten Lösungen lassen sich Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen realisieren.

Wir haben uns mit Philippe Fardel, Direktor von GILAI, in der Geschäftsstelle GILAI in Vevey zu einem Gespräch getroffen.

**Herr Fardel, erklären Sie uns bitte kurz, wie es zur Gründung von GILAI kam und welche Aufgaben GILAI hat.**

Unser Verein hat gerade sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Alles begann mit einer Kooperationsvereinbarung von 7 Kantonen<sup>2</sup>. Daraufhin wurde eine erste Version des Tools Web@AI als All-in-one-Lösung für die IV entwickelt. GILAI bietet seinen Mitgliedern lösungsorientierte, zuverlässige, langlebige und – gerade im Hinblick auf den Datenschutz – sichere Informatikdienstleistungen. Wir unterstützen die Mitarbeitenden der IV-Stellen mit benutzerfreundlichen und effizienten Tools.

**Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit unserer IV-Stelle und den IV-Stellen ganz allgemein aus?**

Die Zusammenarbeit mit den IV-Stellen, also den Nutzern unserer Produkte, erfolgt über die sogenannten Benutzerkommissionen, in welchen Personen aus verschiedenen Bereichen der IV Einsitz nehmen. GILAI bietet der IV-Stelle Wallis ein umfassendes Informatikpaket mit Digital Workspace, Büroapplikationen, fachspezifischen Tools, elektronischem Dokumentenmanagement, Business Intelligence, Hosting und Service Center.

**An welchen grossen Projekten arbeiten Sie momentan?**

Nachdem die Infrastruktur und das Hosting der Data Center kürzlich vollständig erneuert worden sind, hat GILAI nun die neue Version 3.0 von Web@AI erarbeitet.

Diese ist besonders benutzerfreundlich und enthält zahlreiche Entscheidungshilfen und Funktionalitäten, die den IV-Mitarbeitenden die Datenbearbeitung und Navigation erleichtern. Momentan bereiten wir die Einführung der neuen Version vor.

Wir werden diese im Rahmen eines Pilotprojekts zuerst in der IV-Stelle Wallis einführen und freuen uns, dass wir auf diese Weise direkt mit den Endnutzern an den letzten Feinheiten unseres Produkts arbeiten können.

GILAI legt viel Wert auf die Sicherheit der Systeme. Es werden regelmässig Audits durchgeführt, um zu gewährleisten, dass das gesamte Datenmanagement höchsten Sicherheitsansprüchen genügt.

<sup>1</sup> Mitglieder des Vereins GILAI sind die IV-Stellen und SVAs der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Tessin, Waadt, Wallis, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Uri, Zug und Zürich sowie Liechtenstein.

<sup>2</sup> Die Gründungsmitglieder des Vereins GILAI sind die IV-Stellen der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Tessin, Wallis und Waadt.



**Momentanes Hauptprojekt**  
Einführung der Version 3.0 von Web@AI



**Anzahl Nutzer**  
2500 Personen



**Infrastruktur**  
Die Informatiksysteme von GILAI wiesen im Jahr 2019 einen Verfügbarkeitsgrad von über 99% auf; 7/7, 24/24



**Mitarbeitende**  
18 Personen (15 Vollzeitäquivalente) in der Geschäftsstelle in Vevey



**Die Werte**  
Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und eine gute Portion Pragmatismus

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die folgenden Zertifizierungen:

- ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement): wird jedes Jahr erneuert
- ISO 27001 (Informationssicherheit) und ISAE 3402 (internes Kontrollsystem): folgen bis nächsten Sommer.

Eine weitere wichtige Komponente unserer Produkte ist die Business Intelligence. Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung und Weiterentwicklung unserer Systeme, damit diese zu leistungsfähigen Entscheidungshilfe-Tools werden.

**Und welche Projekte werden bei GILAI und den IV-Stellen in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen?**

GILAI verfügt über eine langjährige Erfahrung und viel Fachkompetenz im IT-Management. Unsere

qualifizierten Mitarbeitenden sind komplexe Projekte gewohnt. Sie bieten pragmatische und tragfähige Lösungen, die auf dem neuesten Wissensstand und den Grundprinzipien des Change Managements beruhen.

Dank Digital Workspace und zentralem Hosting in hochsicheren Data Centern sind die zu GILAI gehörenden IV-Stellen für die digitale Zukunft voll und ganz gerüstet. Die digitale Transformation ist ein zentrales Anliegen von GILAI und wir verfolgen die Entwicklung in diesem Bereich sehr genau mit.

Die vom Bundesrat verabschiedete E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 setzt auf das Prinzip „Digital als erste Wahl“, d.h. künftig werden für die Informationen und Dienstleistungen der Verwaltung in erster Linie elektronische Kanäle genutzt. GILAI trägt dieser Neuausrichtung im Bereich der digitalen Transformation Rechnung.

**Herr Fardel, zum Abschluss: Was bringt GILAI ganz spezifisch der IV-Stelle Wallis?**

Als proaktives Gründungsmitglied von GILAI wusste die Kantonale IV-Stelle Wallis schon sehr früh um die Vorteile einer gemeinsamen Informatiklösung.

Mit ihrem Engagement, ihrer langjährigen Erfahrung und ihren Kompetenzen ist sie für unseren Verein sehr wertvoll.

Seit Jahren schätzen wir die Aufgeschlossenheit der Direktion sowie das Fachwissen und die Kooperationsbereitschaft der Mitarbeitenden der Kantonalen IV-Stelle Wallis.

Dank diesem wertvollen Engagement konnten viele Optimierungen, von denen die Walliser IV-Versicherten heute profitieren, in die Wege geleitet werden.

# WORT

## DES DIREKTORS DER BETICA AG

**Machen Sie es wie Edmond Sauthier: Geben Sie einem Menschen, der wieder arbeiten möchte, eine zweite Chance!**



*Wir haben uns mit Edmond Sauthier unterhalten. Er ist Direktor der Betica AG, einem Büro für technische Studien in Sitten. Herr Sauthier hat im Bereich der beruflichen Eingliederung bereits mehrmals mit der Invalidenversicherung zusammengearbeitet. Wir wollten wissen, was ihn immer wieder dazu motiviert.*

**Herr Sauthier, was bringt einen Unternehmensleiter wie Sie dazu, Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung einzustellen?**

Ich war schon immer der Meinung, dass jeder Mensch die Möglichkeit haben sollte, zu arbeiten und sich so zu verwirklichen, auch wenn er an einer gesundheitlichen Beeinträchtigung leidet. Viele haben bereits vorher gearbeitet, mussten sich dann aber wegen einer Erkrankung oder eines Unfalls umorientieren. Diese Menschen haben das Recht auf eine zweite Chance im Arbeitsmarkt. Es ist wie überall im Leben: Alleine können wir wenig ausrichten, aber gemeinsam sind wir stark. Auch ich brauchte Hilfe, als ich mein Unternehmen startete. Für mich ist es deshalb selbstverständlich, dass nun ich an der Reihe bin, anderen zu helfen. Wer nichts gibt, erhält auch nichts. Es macht mich glücklich zu helfen, denn es ist keine Einbahnstrasse, man erhält auch etwas zurück. Ich würde sogar noch einen Schritt weiter gehen und sagen: Diese Menschen geben uns mehr zurück, als dass wir ihnen geben.

**Welche Botschaft haben Sie für andere Arbeitgeber, die sich überlegen, mit der IV zusammenzuarbeiten?**

Es ist eine Win-win-Situation. Die Menschen, die ich in meinem Betrieb beschäftigt habe, waren sehr motiviert und haben vollen Einsatz gezeigt. Sie wollen nicht den Stempel haben, dass sie weniger können als andere, und machen ihre Sache deshalb oft sogar besser als andere.

Auf menschlicher Ebene bringt es allen enorm viel. Es bewegt die anderen zum Nachdenken. Sie sehen, dass ihre Alltagsorgen im Vergleich klein sind und lernen zu relativieren. Ich habe es nie bereut. Jeder, der ein Unternehmen hat, sollte diesen Schritt wagen. Ehemalige Lernende haben es sogar bis zum Betriebsleiter geschafft und wir arbeiten heute zusammen. Es haben sich enge Beziehungen, ja sogar Freundschaften entwickelt. Und die Menschen sind einem sehr dankbar.

**Was erwarten Sie von der IV bezüglich der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Eingliederung?**

Die IV macht einen super Job. Die Eingliederungsspezialisten der IV unterstützen mich, wenn es ein Problem gibt. Es ist alles sehr gut definiert. Man legt zu Beginn eine Strategie und das entsprechende Vorgehen fest, bleibt aber immer offen für das Gespräch.

Kürzlich hat jemand, der bereits über 40-jährig ist, bei mir eine Lehre als Gebäudetechnikplaner Sanitär begonnen. Die IV kümmert sich um Lohnausgleich, Fachkurse, Schulauslagen, Reisespesen usw. Wir stehen in regelmässigem Kontakt und es läuft alles wunschgemäss.

”

Diese Menschen  
geben uns mehr  
zurück, als dass  
wir ihnen geben

